

Die (g) Centner-Schleuderstein / die ich den Feinden schenkte /
 Der Pfeile Hagelschoß / die grimme Eisenhand /
 Die manches Krieges-Schiff / mit leichter Müß versenkte /
 die machten / O Marcell / dir unsre Macht bekant ;
 Dir und dem grossen Rom / das meine Faust gelehret
 was solcher Künste Kraft / wie groß / wie nützlich sey.
 Diß lerne Teutschland auch / wann es dergleichen höret /
 und glaube ferner nicht dem falschen Lustgeschrey /
 So sie unnützlich nennt : Es frag' in andern Landen
 wie mancher Sieg im Krieg / wie mancher Stadt Verlust /
 wie reicher Schätze Raub / auf diesem Fuß gestanden :
 Der Schad lehrt manchen erst / was er sonst nicht gewußt :
 Doch nicht dem Krieg allein dient diß gelehrte Wissen /
 des Baumes süße Frucht hat auch der Fried geschmeckt :
 Oft hat sich über sich die Wiß verwundern müssen /
 wann / was kaum menschlich war / des Menschen Sinn entdeckt.
 Wann diese meine Hand (h) durch meine Schneckenwinde
 was Tausend nicht vermocht / vom Land ins Meer gebracht :
 Wann meine Wasserschraub (i) die tiefsten Sümpf' und Gründe
 Aegyptens ausgeschöpft : Wann eines (k) Mannes Macht
 viel tausend Scheffel Korn in frene Luft gehoben :
 Wann durch ein rundes Glas (l) ein Wunderbild der Welt
 des ganzen Himmels Lauf / was unten geht und oben /
 kunstrichtig allseits für Augen war gestellt.
 Diß und noch anders mehr kunnt Hieron bewegen
 zu glauben was forthin sein Archimedes wolt ;
 Wann Er auch selbst die Erd in ihrem Punct zu regen
 nach festgegebenen Stand sich unterfangen solt.
 Auch in des Feindes Herz hat Lieb für Rach gebohren
 so grosser Thaten Ruhm : für dieses graue Haar /
 Für dieses Haupt / das ich / nach Feindes Recht / verlohren /
 ward ein Verbot gesetzt der grimmen Krieger-Schaar.
 Die Wit verschonte mein : (m) die Kunst nahm mir das Leben /
 die / so das Leben mir und meinen Freunden gab.
 O süße Wissens-Lust / darinn ich pflag zu schweben
 da ich mir sterbend grub im Sand mein eignes Grab ;
 Da ich / mir selbst entrückt / mich mit Gedanken speiste
 und ohn' Empfindlichkeit in tiefstem Denken saß ;
 Da gleichsam aus dem Leib die frene Seele reiste /
 und Essens / Trinkens / ja des Lebens gar / vergaß.
 Jedoch / wie kunnt ich auch des Lebens wol vergessen /
 weil Denken Leben ist / und ich auch sterbend dacht ?
 Hat schon die Spitze mich zu tödten sich vermessen /
 doch hat sie nur den Leib / die Seel nicht / umbgebracht.
 Mein Geist lebt jezund noch / mein Ruhm ist nie gestorben.
 Sicilien mich begrub ; in Teutschland steh' ich auf.
 Die Grabschrift zeigtet dort / was ich durch Kunst erworben /
 (n) in 3 und 2 besteht mein ganzer Lebens-Lauf.

Recht